

Zusatzfall: Alle gegen den Repetitor

Repetitor R ist gerade auf dem Weg in die Büroräume der Kiss Akademie. Als er den Bus an der Station Grindelhof verlässt, sieht er bereits aus der Ferne wie P und A vor der Eingangstür stehen. P kriegt „mal wieder“ die Tür nicht auf, trotz größter Kraftanstrengungen. Nachdem P die Tür auch nach dem dritten Versuch nicht aufbekommt, schreit A in Richtung des P: „Was kannst du eigentlich du Nichtsnutz? Hat man dir gar nichts beigebracht, wenn du nicht mal eine Tür aufbekommen kannst?“ Voller Wut will A dem P aufgrund dessen eine Backpfeife verpassen. P duckt sich jedoch, sodass A's Hand an P vorbeizieht und den R trifft. P läuft schnell zur Polizei und stellt Strafantrag. A ist peinlich berührt und fühlt sich nicht in der Lage, dem P hinterherzulaufen.

R findet sich heute richtig „tuff“. Grund hierfür ist, dass er seine neueste Labubu-Puppe an seinem Hosenbund hängen hat. Sein Outfit ist in seinen Augen richtig „on fleek“. Das findet nicht nur R, sondern auch die X. Sie ist, wie jeder im Kursraum weiß, Labubu-Expertin und weiß ganz genau, wie viel die Labubu von R wert ist. Z, die Sitznachbarin der X, spricht X an und hebt hervor, wie sie seit 21 Wochen nichts bei R gelernt hat und er deshalb den Tod verdient habe. Ihre Verzweiflung geht ins Unermessliche, da sie kurz vor der Examensvorbereitung steht und R sie regelmäßig damit aufzieht, wie schlecht sie vorbereitet sei. Sie bittet X den R umzubringen. X denkt sich nun, dass sie dann auch gleichzeitig die Labubu zu Geld machen kann, was auch die Z erkennt. Sie steht auf, ruft ihm auf halber Strecke zu: „Deine letzten Tage sind gezählt!“ und sticht mit einem Messer auf ihn zu, als sie endlich vor ihm steht. R kann dem Stich in letzter Sekunde entweichen und nutzt die Gelegenheit, um X mit einem rear-naked-choke außer Gefecht zu setzen.

C, der es auf das iPad von R abgesehen hat und stets mit einem Baseballschläger rumläuft, denkt, er sei richtig gewieft. Er nimmt in der Pause, als R gerade auf Toilette ist, das besagte iPad an sich und versteckt es im Spülkasten der anderen Toilette. Er will damit verhindern, dass nachdem R das Fehlen seines iPads bemerkt, dieser am Ende des Kurses sämtliche Taschen der Teilnehmer durchsucht, um den Täter ausfindig zu machen. Stattdessen will er am nächsten Tag, nachdem seine Täterschaft von niemandem mehr vermutet würde, auf Toilette gehen und das iPad anschließend mitnehmen.

Der aus Frankfurt kommende L hat die Schnauze voll. R, der jede Gelegenheit nutzt, um über „Zombieland“ (damit meint er Frankfurt) herzuziehen, hat es sich auch heute nicht nehmen lassen, um über L's Lieblingsstadt herzuziehen. L will dem R deshalb einen harmlosen Streich spielen. Ohne ihn ernsthaft verletzen zu wollen, legt er eine Bananenschale dort hin, wo R normalerweise während der Vorlesung steht. Als R nach der Pause die Kursräume wieder betreten möchte, rutscht er auf der Bananenschale aus und stößt sich den Kopf an einer Tischkante. Die damit einhergehenden Blutungen sind so stark, dass er alsbald verbluten würde. L erkennt nun, dass der R wegen der starken Blutungen sterben könnte, unternimmt jedoch nichts. Er denkt sich, R habe doch die Vergeltung der Frankfurter Gemeinschaft verdient und nimmt dessen Tod in Kauf. Nach etwa 25 Minuten, kurz bevor R verblutet, schaut L in sein Herz und kriegt Gewissensbisse. Er rennt zu R und leitet rettungserhaltende Maßnahmen ein. Währenddessen reinigt er schnell den Fußboden, um alle Blutflecken verschwinden zu lassen, damit er nicht entdeckt wird. R wird gerettet und kann mit der Vorlesung weitermachen.

Der passionierte HSV-Fan M hat heute den besten Tag seines Lebens. Grund hierfür ist, dass der HSV gegen den FC Bayern „nur“ 0:5 verloren hat. Aus diesem Anlass zieht M zum letzten Kurstag vor den Ferien eines seiner vielen HSV-Trikots an. Nun hat R genug. Nachdem gefühlt jeder im Kurs ihn umbringen und beklauen wollte, ist das die Spitze des Eisbergs. „Müll“ habe in seinem Kursraum nichts zu suchen. Das von X liegen gelassene Messer nimmt R zur Hand und geht auf den M zu, um ihm eine schöne Erinnerung ins Gesicht zu „schnitzen“ sowie seine beiden kleinen Finger abzuhacken. Wie R weiß studiert M Jura lediglich hobbymäßig. Hauptberuflich ist er weltbekannter Konzertpianist. Als R auf M zugeht, sieht S was passieren wird. Sie sagt zu M: „Der R ist voll sus, checkst du? Der sticht dich gleich ab!“ M, der jetzt versteht, was passieren wird, läuft voller Panik zu der Fensterfront, schlägt eine Fensterscheibe ein und springt aus dem Fenster. Der Sturz selbst hat keine Folgen für ihn, jedoch hat er sich beim Verlassen durch das Fenster das Ohrläppchen an einer abgebrochenen Scheibe aufgeschlitzt, wodurch er verblutet.

Frage: Wie haben sich A, X, Z, C, L und R strafbar gemacht?